

Auf dem Landweg nach Australien

Vergangene Woche war es endlich so weit. Nach knapp 1-jähriger Vorbereitungszeit konnten wir auf unsere Weltreise mit dem Land Rover von der Schweiz nach Australien starten.

Was einmal mit einer Idee begann, startete am 23. Juli seinen Lauf. Mit unserem umgebauten Land Rover starteten wir in der Schweiz mit dem Ziel, auf dem Landweg nach Australien zu fahren. Via Italien geht es mit der Fähre nach Griechenland, dann Türkei, Iran, Pakistan und Indien, unserem ersten Ziel. Im nächsten Jahr sollte unsere Reise nach Südostasien und dann zuallerletzt nach Australien führen.

Bis zu unserem Start im Juli hatten wir eine intensive Vorbereitungszeit. Sie begann mit dem Kauf eines gebrauchten Land Rovers vor knapp zwei Jahren. Dieser musste natürlich reise-tauglich ausgerüstet werden. Das heisst ein Zelt auf dem Dach, zusätzliche Tanks für Diesel, einen Schnorchel, Reserverad sowie Werkzeug und Ersatzteile.

Aber neben unserem Land Rover gab es noch andere wichtige Dinge zu organisieren. Zum Beispiel mussten wir verschiedene Impfungen machen und zugleich abklären, welche Medikamente wir wohl mitnehmen sollten. Aber auch unsere Krankenversicherung, den Zahlungsverkehr oder die Kommunikation mit unseren Familien und Freunden



Unterwegs mit dem Land Rover quer durch Europa.

haben wir reise-tauglich gemacht. Aber bereits diese Zeit machte grossen Spass. Wir konnten uns bereits früh mit den Ländern befassen, in die wir reisen möchten. Denn wir werden durch Länder fahren, in denen uns die Menschen und deren Kultur sowie ihr Glauben unbekannt sind. Vor allem in islamischen Ländern, wo die Frau grösstenteils immer noch unterdrückt wird. Wusstet ihr, dass es in Pakistan verboten ist, sich als Frau an das Steuer eines Fahrzeuges zu setzen?

Nun sind wir bereits eine Woche unterwegs und stehen hier in der Nähe von Ravenna in Italien. Los ging es über das Oberengadin via Veltlin Richtung Gardasee. Auf der Weiterreise nach Venedig besuchten wir die berühmte Oper in Verona. Vorgeführt wurde «Il Barbiere di Siviglia» von Gioacchino Rossini.

In Venedig angekommen, staunten wir zuerst über diese grosse Menschenmenge. Im Reiseführer steht geschrieben, dass diese Stadt im Sommer bis zu einer Million Besucher pro Tag haben kann. Wir hatten wohl genau einen dieser Tage erwischt.

Aber dennoch, die Stadt ist sehr sehenswert. So starteten wir unsere Stadtbesichtigung auf der Piazza San Marco. Dann ging es weiter zur berühmten Rialto-Brücke. Ebenfalls zur Besichtigung der Stadt gehört natürlich eine Schifffahrt auf dem Canale Grande. Dieser führt in einem umgekehrten S durch die Stadt. Am Abend ging es weiter zum Lido, einer Insel vor Venedig. Dort beendeten wir unsere



Gemeinsam auf dem Weg nach Australien.

Venedigtour mit dem Besuch einer Pizzeria.

Ziemlich erschöpft von den Stadtbesichtigungen, geniessen wir nun das Wochenende auf einem Camping nördlich von Ravenna.

Hier sorgen wir inmitten von Italienern (wir glauben, wir sind die einzigen Ausländer auf dem ganzen Campingplatz) für ziemliches Aufsehen, vor allem seit wir unseren Nachbarn erzählt haben, dass wir bis nach Indien wollen. So hatten wir am Sonntagmorgen schon das Vergnügen, von etwa 5 Italienern beraten zu werden, was wir wohl mit unserem kleinen Loch im Kühlwasserschlauch machen sollten. «Kein Problem», sagten sie, und kurzerhand wurde der Automechaniker angerufen (es ist ja Sonntagmorgen), um gleich einen Austauschschlauch für Montagmorgen zu besorgen. Die nächsten Tage geht es dann weiter Richtung San Marino und dann nach Bari, wo wir die Autofähre nach Griechenland nehmen werden. Mehr zu unseren Erlebnissen und der Vorbereitungszeit erfahrt ihr laufend auf unserer Website www.grossereise.ch

Susanne Altorfer